

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Unterschleißheim

Jahresbericht 2025



Landkreis
München



Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle
Räumliche Ausstattung / Einzugsgebiet
2. Personelle Besetzung
3. Beschreibung des Leistungsspektrums
4. Klient*innenbezogene statistische Angaben
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle
6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung
8. Prävention / Kollegiales Netzwerk
9. Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
10. Nachrichten und Informationen

"Wenn Sie die Art und Weise ändern, wie Sie die Dinge betrachten, ändern sich die Dinge, die Sie betrachten."
Max Planck, Physiker

Vorwort und Dank

Dieser Jahresbericht informiert Sie darüber, was wir in unserer AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Unterschleißheim alles im Jahr 2025 geleistet haben.

Mit 407 Fällen insgesamt haben wir eine Steigerung um gut 10 % bei den Fallzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl unserer Beratungsleistungen hat sich auf einem sehr hohen Niveau stabilisiert. Dies deckt sich ganz gut mit den steigenden Zuwachsraten der Erziehungsberatungsstellen insgesamt in den vergangenen Jahren. Wie letztes Jahr schon berichtet, erleben wir in der Beratung einen sich fortsetzenden Trend von Fällen, die insgesamt „verstrickter“ und komplexer sind. D.h. es werden auf unterschiedlichen Ebenen und Lebensbereichen der Familien verschiedene Beratungsanlässe miteinander verknüpft. Dies hat zur Folge, dass wir in unserer Beratung auch mehrere Lebenskontexte unserer Klient*innen berücksichtigen müssen. Dafür ist der Zugang zu einem lokalen sozialen Netzwerk unerlässlich. Absprachen mit Lehrer*innen, Erzieher*innen, Kinder- und Jugendsozialarbeiter*innen, Kinderärzten und niedergelassenen Therapeuten sind oft notwendig und erfordern einen nicht zu unterschätzenden zeitlichen Mehraufwand für alle Beteiligte. Auch der Austausch zum AJFD ist in manchen Fällen von immenser Wichtigkeit für den Fortgang der Beratungen geworden. An genau dieser Stelle hakt es aber, weil die zeitlichen und personellen Ressourcen in allen Bereichen und Einrichtungen der Jugendhilfe knapper geworden sind. Dazu begegnet uns hier in Unterschleißheim der Trend, dass es an Schulen für die Lehrkräfte und Kinder- und Jugendsozialarbeiter*innen immer herausfordernder wird mit oppositionellen und anderen Verhaltensauffälligkeiten mancher Schüler*innen umzugehen. Für 2025 bestand für uns ein hoher Bedarf an Beratungen im Schulkontext. Das bedeutete für die AWO-Beratungsstelle konkret, dass wir oft zu anonymen Fallgesprächen und zu ISEF-Beratungen (mit Lehrer*innen und Kinder- und Jugendsozialarbeiter*innen), zu anonymen Beratungen (von Schüler*innen) vor Ort an die Schulen gingen. Dahin, wo Beratung unkompliziert, schnell und niederschwellig benötigt wird. Wir werden dieser Entwicklung in 2026 Rechnung tragen, indem wir als ein Pilotprojekt eine regelmäßige Sprechstunde an der Mittelschule einrichten werden, zu der Schüler, Eltern oder Lehrer*innen spontan kommen können. Dies sehen wir als eine notwendige Erweiterung des BevOr-Konzeptes und unseres präventiven Auftrages an. Wie es auch von dem Zentrum Bayern Familie und Soziales und dem bayerischen Landesjugendamt in Bezug

auf die Ganztagesesshule als Entwicklungsherausforderung in den „Fachlichen Empfehlungen zu Erziehungsberatungen als Hilfe zur Erziehung gemäß SGB VIII“ 2020 formuliert wurde. Neben der stetig hohen Nachfrage nach Beratung, Diagnostik, ISEF-Beratungen und BevOr-Leistungen sehen wir als Teil unserer Beratungsaufgabe auch darin, Gruppenangebote für verschiedene Adressaten anzubieten. Das führte dazu, dass wir unser Gruppenangebot 2025 erweitert und konsolidiert haben. Nach Corona sehen wir weiterhin Kinder und vor allem Jugendliche als Adressaten von Unterstützungsangeboten. Deswegen haben wir unser Angebot eines Resilienztrainings für Jugendliche konzeptionell ausgeweitet und 2025 in verschiedenen Angebotsformaten (Gruppe für Jungen, Mädchen, vorpubertierende Kinder, Aufbaukurs) erprobt. Auch unsere konzeptionelle Ausrichtung im Bereich der „Neuen Autorität“ haben wir in Form eines Workshops für Fachkräfte und eines neu entwickelten Elterntrainings erweitert. Wie die Realität zeigt, besteht aber immer ein sehr hoher organisatorischer und zeitlicher Aufwand bei allen bestehenden wie neu konzipierten Gruppenangeboten die entsprechenden Zielgruppen zu erreichen. Was leider nicht immer gelingt, weswegen wir im vergangenen Jahr Gruppenkurse auch wegen fehlender Teilnehmer*innen absagen mussten. Wir werden an dieser Stelle weiterhin unser Bestmögliches leisten, um Gruppenangebote für alle Altersgruppen anbieten zu können, weil wir davon überzeugt sind, dass Gruppentrainings für unsere Klienten sinnvolle und notwendige Angebote darstellen.

Zu guter Letzt waren wir 2025 auch viel damit beschäftigt uns in die neuen Räume des 2. OG „einzurichten“ und „einzufinden“. Die zusätzlichen Beratungszimmer und der Gruppenraum bieten uns die Möglichkeit unkompliziert und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Klienten einzugehen. Insofern ein großer Gewinn für die Berater*innen und die Familien und Fachkräfte vor Ort.

Ein großer Dank gilt wie immer dem Landkreis München und dem Freistaat Bayern, sowie unserem Träger dem AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. für das Bereitstellen finanzieller Mittel, damit die Angebote der Erziehungsberatung kostenfrei allen Familien und pädagogischem Fachpersonal zur Verfügung steht.

Herzlichen Dank an alle Spender*innen, die uns unterstützen und uns damit signalisieren, dass unsere Beratungsarbeit vor Ort „ankommt“. Wir sind auf Spenden und Zuwendungen angewiesen, da unser Träger AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. einen größeren Eigenanteil der Finanzierung mitträgt.

Vielen Dank an alle Kooperationspartner*innen in Unter- und Oberschleißheim, an die Kindertagesstätten in denen wir die „Beratung vor Ort“ durchführen können und das Kreisjugendamt München Land für die äußerst gute Zusammenarbeit.

Allen Eltern, Kindern und Jugendlichen möchte ich für ihr Vertrauen und für ihre Bereitschaft sich für den Beratungsprozess zu öffnen und eigene Lösungswege zu entdecken herzlich danken.

Zuletzt möchte ich dem gesamten Team der AWO-Beratungsstelle für den hoch motivierten Einsatz für die Klienten und die Belange der Beratungsstelle danken. Auch für ein kollegiales und freundschaftliches Miteinander!

Für die Beratungsstelle



Frank Lang
Dipl. Psych., Leiter

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Anschrift

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Carl-von-Linde-Straße 40
85716 Unterschleißheim

Telefon (089) 310 66 45
Telefax (089) 321 80 888
E-Mail eb.ush@awo-obb.de

Träger

AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München

Öffnungszeiten

Das Sekretariat der Beratungsstelle ist Montag, Dienstag und Mittwoch von 08.30 bis 16.00 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr besetzt. Telefonische oder persönliche Anmeldungen können in dieser Zeit entgegengenommen werden. In Krisensituationen sind kurzfristige Termine möglich.

Räumliche Ausstattung 1. Stock

185 qm insgesamt
8 Räume barrierefrei im 1. Stock eines Bürogebäudes
4 Beratungszimmer
1 Spielzimmer
1 Wartebereich
1 Sekretariat
1 kleine Küche

Räumliche Ausstattung 2. Stock

99,25 qm insgesamt
4 Räume barrierefrei im 2. Stock eines Bürogebäudes
3 Beratungszimmer
1 Gruppenraum für Veranstaltungen
1 Küche

Einzugsgebiet der Beratungsstelle

Landkreis München-Nord, vorwiegend Unter- und Oberschleißheim. Die Einwohnerzahl dieser liegt bei 30.849 bzw. 12.934, insgesamt 43.783.
Davon sind 7.354 (16,8%) Kinder bzw. Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre: Unterschleißheim mit 5.199 (16,9%) und Oberschleißheim mit 2.155 (16,7%).
Stand: 31.12.2025.

2. Personelle Besetzung

Personelle Besetzung der Beratungsstelle

Lang, Frank / Leitung Dipl.-Psych., Gestalttherapeut für Kinder und Jugendliche	30,0 Std./Woche
Dallmayr, Christiane Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (vft)	31,0 Std./Woche
Joseph-Wallasch, Jutta Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)	19,5 Std./Woche
Baacke, Isabell Soz.-Päd. (B.A.) & Systemische Beraterin	27,5 Std./Woche
Alija, Valentina Psychologin M.Sc., Verhaltenstherapeutin	20,0 Std./Woche
Kiehling, Saskia Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin	28,0 Std./Woche
Steven Förster Dipl.-Soz.Päd. (FH), Systemischer Familientherapeut	19,5 Std./Woche
Hacker, Andrea Teamassistenz	24,0 Std./Woche
Ziegler, Sabine Teamassistenz	15,0 Std./Woche
Kara, Songül Reinigungskraft	6,5 Std./Woche
Selin Yagci Reinigungskraft	5,25 Std./Woche ab 01.02.2025

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Unser Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Eine Beratung kann auch anonym erfolgen.

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind vorwiegend im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) in den § 17, 18, 27 und 28 festgelegt. Auf Erziehungsberatung als „Hilfe zur Erziehung“ besteht ein Rechtsanspruch, wenn dies zum Wohle des Kindes geeignet und erforderlich ist. Weiterhin beraten wir über die Eingliederungshilfen im Sinne des § 35a (z. B. Gutachtenerstellung beim Vorliegen einer Teilleistungsstörung). Getrenntlebende Eltern können gerichtsnahe Beratung nach dem Familienverfahrensgesetz (§ 156 FamFG) in Anspruch nehmen.

Die Aufgaben sind demnach folgende:

- § 16 Allgemeine Förderung der Familie in der Erziehung
- § 17 Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge
- § 28 einschl. 27 Erziehungsberatung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei eigener Lebensführung

Beratung, Diagnostik und Therapie

- Abklärung der Entwicklung des Kindes auf leistungsbezogener, emotionaler und sozialer Ebene sowie der Faktoren, die dem Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes zugrunde liegen
- Beratung der Eltern über mögliche Ursachen und notwendige Maßnahmen zur Behebung der Probleme des Kindes
- Klärung und Bewältigung von intrafamiliären Beziehungskonflikten wie zwischen Eltern-Kindern oder zwischen Geschwistern
- Beratung von und Mitarbeit mit Bezugspersonen im sozialen Umfeld (z.B. Erzieher, Lehrer)
- Verbesserung und Stabilisierung der psychischen/emotionalen Entwicklung des Kindes auch nach schweren traumatischen Ereignissen durch Beratung und spieltherapeutische Einzelstunden
- Förderung der kognitiven, emotionalen und psychosozialen Entwicklung des Kindes
- soziale und therapeutische Gruppenarbeit für Kinder wie Eltern
- Vermittlung geeigneter, ergänzender oder weiterführender Maßnahmen
- Mitwirkung bei Hilfeplanerstellung
- kurzfristige Krisenintervention

Beratung vor Ort (BevOr)

- Aufsuchende und niedrigschwellige Beratungstätigkeit in kooperierenden Kindertagesstätten und Horten
- Angebot einer offenen Sprechstunde bei Fragen und Schwierigkeiten rund um die Familie, Kinder und Erziehung
- Verhaltensbeobachtung und Entwicklungsdiagnostik
- Beratung der pädagogischen Fachkräfte

Trennungs- und Scheidungsberatung

- Klärung und Bewältigung von Partnerschaftskonflikten einschließlich Trennung/Scheidung der Eltern und den Auswirkungen auf das betroffene Kind; Unterstützung bei der Umgangsregelung
- Stützung, Beratung des Kindes/Jugendlichen zur Bewältigung der Folgen elterlicher Konflikte, Trennung und Scheidung

Gerichtsnahe Beratung

- Beratung im Rahmen von Familiengerichtsverfahren (§ 156 FamFG), die den Aufenthalt des Kindes, das Umgangsrecht oder die Herausgabe des Kindes betreffen

Beratung zur Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII und § 8b SGB VIII als Insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF)

Der Paragraph 8a präzisiert den allgemeinen Schutzauftrag der Leistungsträger von Jugendhilfeleistungen gem. § 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII mit dem Ziel, den Kinderschutz zu verbessern, ohne den Vorrang der Elternverantwortung einzuschränken. Einrichtungen der Jugendhilfe werden zum Schutz des Kindeswohls miteinbezogen. Fachkräfte der Jugendhilfe stellen sicher, dass sie den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen. Fachkräfte sind verpflichtet, bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt zu informieren, falls die Hilfen nicht ausreichen oder nicht angenommen werden.

Zur Abschätzung des Gefahrenrisikos ziehen die Fachkräfte eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzu.

Auch Personen die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, wie z. B. Lehrer, Ärzte, Therapeuten u.a. haben nach § 8b SGB VIII Anspruch auf eine Beratung von insoweit erfahrene Fachkräften der Beratungsstelle.

Die ISEF der Beratungsstellen im Landkreis München beraten und informieren

- bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- bei der Vorbereitung von schwierigen, konfrontierenden Elterngesprächen
- bei der Entscheidung über geeignete Hilfen und Maßnahmen
- bei der Risikoeinschätzung und ggf. Begleitung beim Kontakt mit dem Jugendamt
- bei der Dokumentation
- über Aufgaben, Arbeitsweisen und Handlungsmöglichkeiten anderer Institutionen

Präventive Angebote

- Fachberatung von Fachpersonal in Kindertagesstätten und Schulen, Lehrkräften sowie sonstigen Mitarbeiter*innen in Jugendhilfe-Einrichtungen
- Mitwirkung an Präventionsprojekten in Schulen, Kindergärten und in der Gemeinde
- Vorträge/Elternabende in Schulen und Kindergärten
- Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Gremien
- Darstellung der Leistungen der Stelle in der Öffentlichkeit als psychosoziale Dienstleistung durch Informationsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren sowie Presseveröffentlichungen
- Kooperation / Vernetzung / Zusammenarbeit mit anderen relevanten Einrichtungen

4. Klient*innenbezogene statistische Angaben

Anzahl der Beratungsfälle	
Neuzugänge	266
Weiterführungen vom Vorjahr	141
Gesamt	407

Von den 407 Fällen waren 62 Fälle Wiederaufnahmen. Das bedeutet, dass 62 Klient*innen bereits mindestens 1x in den letzten 2 Jahren unsere Hilfe in Anspruch genommen hatten und sich 2025 erneut an uns gewandt haben.

Erreichte Personen in der Fallarbeit	
Gesamtzahl der Einzelfälle	407
Im Beratungsprozess einbezogene Familienangehörige oder Pflegeeltern, sonstige nahestehende Personen	569
Im Beratungsprozess einbezogene Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld des Kindes (z.B. Erzieher*innen)	67
Gesamt	1043

Beendigungen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden 241 Fälle in der Beratungsstelle abgeschlossen.

Wartezeiten zwischen Anmeldung und Erstgespräch		
Dauer	Anzahl	%
0 bis 2 Wochen	254	62,46
2 bis 4 Wochen	76	18,67
4 bis 8 Wochen	54	13,27
8 bis 12 Wochen	11	2,70
über 12 Wochen	12	2,90
Gesamt	407	100

Klient*innen, die sich angemeldet, den Ersttermin nicht wahrgenommen haben	25
--	----

Geschlecht und Alter der angemeldeten Kinder				
Alter / Jahre	männlich	weiblich	divers	
0 bis 3	11	10		
3 bis 6	37	32		
6 bis 9	65	39		
9 bis 12	43	48		
12 bis 15	34	30		
15 bis 18	14	24		
18 bis 21	8	7		
21 bis 24	2	3		
Gesamt	214	193		407

Betreuung / Beschäftigung	Anzahl	%
Keine institutionelle Betreuung	11	2,70
Tagespflege	1	0,25
Krippe / Kindergarten	85	20,88
Schule	286	70,27
Studium	5	2,21
Berufsausbildung und Berufsvorbereitung	9	1,61
berufstätig	1	0,25
arbeitssuchend	2	0,49
Wehrdienst	1	0,25
unbekannt	6	1,47
Gesamt	407	100

Wohnort des angemeldeten Kindes	Anzahl	%
Unterschleißheim	273	67,08
Oberschleißheim	79	19,41
Andere Gemeinden des Landkreises München, Stadt München, andere Landkreise, ohne Angabe	55	13,51
Gesamt	407	100

Familienstruktur	Anzahl	%
Familie mit 1-5 Kinder	239	58,72
Mutter alleinerziehend, 1-4 Kinder	117	28,75
Mutter / Neue*r Partner*in, 1-3 Kinder	14	3,44
Vater alleinerziehend, 1-4 Kinder	19	4,67
Vater / Neue*r Partner*in. 1-3 Kinder	3	0,74
Wechselnd bei getrennten Eltern	4	0,98
Großeltern mit 1-3 Kinder	3	0,74
Sonstige (Heim, Pflegeeltern, unbekannt)	8	1,96
Gesamt	407	100

Nationalität der Eltern	Anzahl	%
Beide Eltern deutsch	236	57,98
Mindestens ein Elternteil mit anderer Nationalität	171	42,02
Gesamt	407	100

Elterliche Berufstätigkeit

Sozialstatus Mutter	Anzahl	%
Teilzeit berufstätig	203	49,88
Vollzeit berufstätig	87	21,37
Elternzeit	20	4,91
Hausfrau	14	3,44
Von öffentlichen Zuwendungen abhängig	12	2,95
Rente	1	0,25
verstorben	1	0,25
unbekannt	69	16,95
Gesamt	407	100

Sozialstatus Vater	Anzahl	%
Teilzeit berufstätig	20	4,91
Vollzeit berufstätig	291	71,50
Elternzeit	2	0,49
Von öffentlichen Zuwendungen abhängig	6	1,47
Von Unterhaltszahlungen abhängig	2	0,49
verstorben	7	1,72
unbekannt	79	19,41
Gesamt	407	100

Anregung zur Vorstellung	Anzahl	%
Junger Mensch selbst	10	2,45
Mutter	109	26,78
Vater	31	7,62
Eltern gemeinsam	19	4,67
Kindertageseinrichtung	39	9,58
Hort	7	1,72
Schule	28	6,88
Kinder- und Jugendsozialarbeit	16	3,93
Schulpsychologischer Dienst	8	1,96

Therapeutische Einrichtungen (KJP, Klinik)	8	1,96
Jugendamt	28	6,88
Gericht	9	2,21
Arzt	22	5,41
Internet	6	1,47
Ehemalige Klienten	48	11,79
Bekannte (Freunde, Nachbarn)	15	3,69
Sonstige	4	0,98
Gesamt	407	100

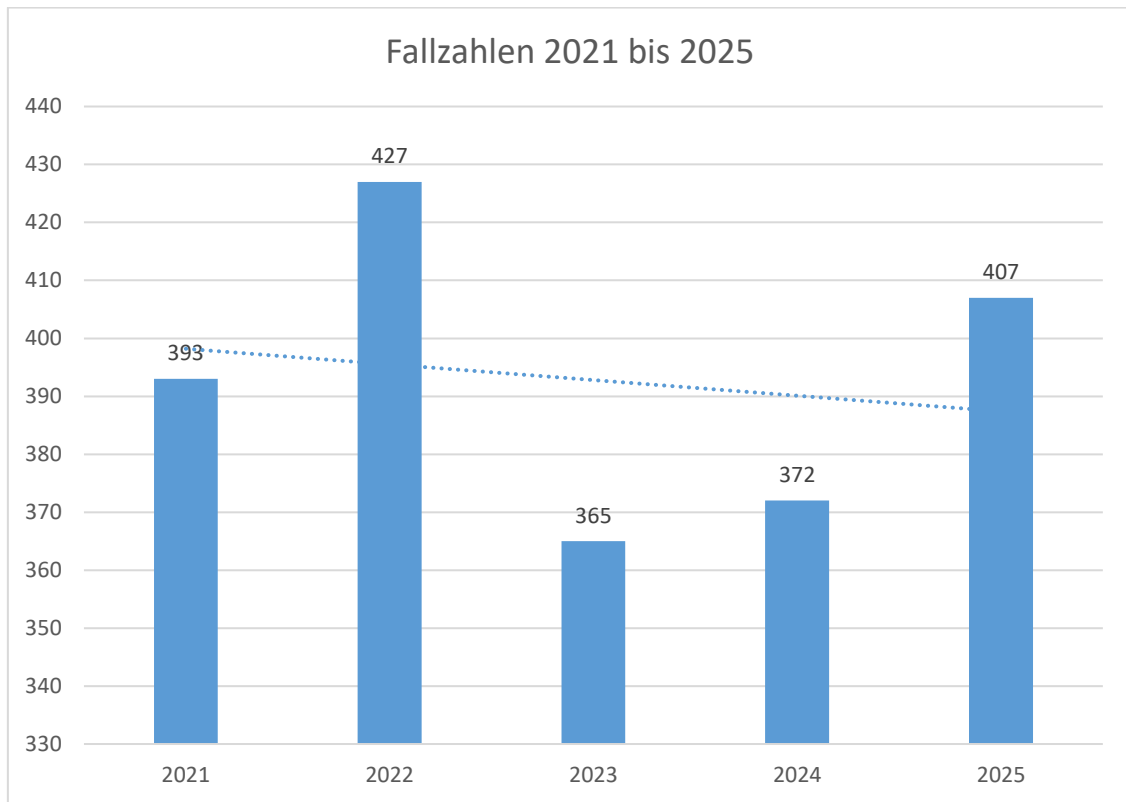
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

(Gesamtnennungen 935; Mehrfachnennungen möglich)

Problembereich	Anzahl	%
Auffälligkeiten in der Entwicklung:		
Entwicklungsstörungen	73	7,81
Sprachliche Störungen	15	1,60
Aufmerksamkeit	45	4,81
Sozialverhalten	120	12,83
Pubertät/Adoleszenz	29	3,10
Schule/Beruf	38	4,06
Arbeits-/Leistungsstörungen	49	5,24
Probleme im emotionalen Bereich:		
Emotionale Auffälligkeiten	105	11,23
Ängste	75	8,02
Zwänge	1	0,11
Sexualität	2	0,21
Familiäre Interaktionen, Probleme der Bezugspersonen:		
Familiäre Interaktion und Erziehungsverhalten	59	6,31
Partnerschaft, Trennung, Scheidung	185	19,79
Kindeswohlgefährdung	19	2,03
Körperbereich:		
Somatische Probleme	9	0,96
Körperbezogene Auffälligkeiten	11	1,18
Psychosomatische Störungen	21	2,25
Sucht	7	0,75
Besondere Fragestellungen:		
Allgemeine Erziehungsfragen, Entwicklungsstand, Schullaufbahn	72	7,70

6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Fallzahlentwicklung



Fallzuordnung nach dem SGB VIII	Anzahl	%
Partnerschafts-, Trennungs-/Scheidungsberatung nach § 17 in Verbindung mit § 28	48	11,79
Ausübung der Personensorge, Umgangs- und Unterhaltsberatung nach § 18 in Verbindung mit § 28	40	9,83
§ 27 Hilfe zur Erziehung (Regelzugang zu § 28)	13	3,19
§ 28 Erz. Beratung mit Familie (Eltern und Kind)	109	26,78
§ 28 Erz. Beratung vorrangig mit dem jungen Menschen	44	10,81
§ 28 Erz. Beratung vorrangig mit den Eltern	113	27,76
§ 28 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	11	2,70
§ 28 in Verbindung mit § 35a (Eingliederungshilfe)	24	5,90
§ 28 in Verbindung mit § 41 SGB VIII	5	1,23
Gesamt	407	100

Gerichtsnahe Beratung nach dem § 156 FamFG

Im Berichtsjahr wurden 7 Fälle beraten, die zuvor vom Familiengericht an uns verwiesen worden waren. Davon wurden 6 Fälle in 2025 beendet.

3 Fälle wurden im Berichtsjahr neu angemeldet.

Es fanden insgesamt 76 Stunden Beratung statt. 16 Personen waren in die Beratungen miteinbezogen.

Diese Angaben beinhalten die vollständige persönliche und telefonische Beratungszeit.

Maßnahmen bezogen auf die 407 betreuten Fälle

In Übereinkunft mit den Beratungsstellen im Landkreis erfasst die unten aufgeführte Zusammenfassung unsere Tätigkeit in Zeitstunden. Schriftliche Aufzeichnungen, Testauswertungen und andere Vor- und Nachbereitungstätigkeiten wurden dabei nicht berücksichtigt.

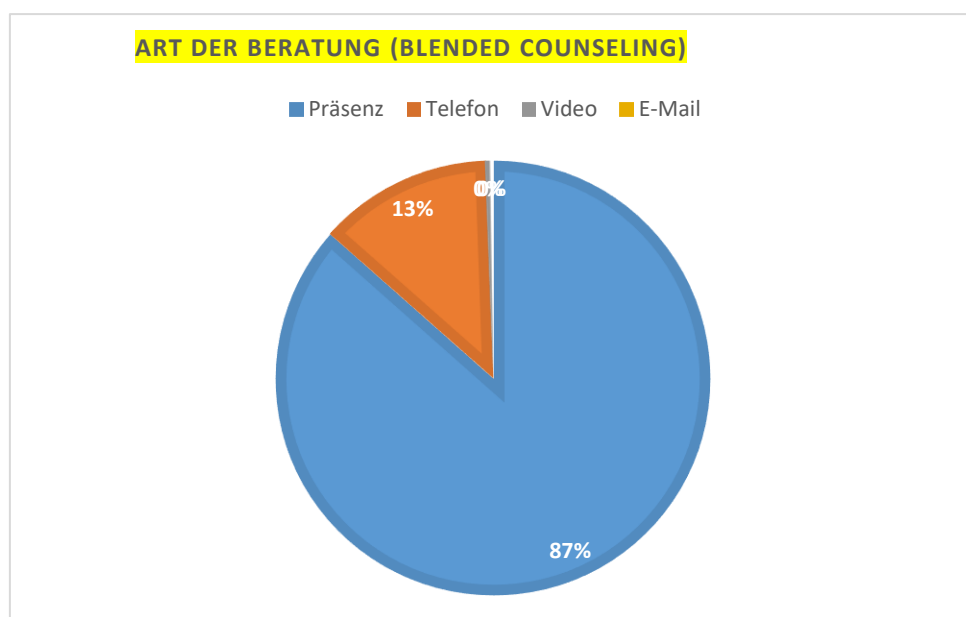
Diagnostische Kontakte	Kontakte	Stunden
Erstgespräche	233	318
Exploration/Anamnese	30	42,75
Psychologische Testuntersuchungen / Psychodiagnostik	41	63,45
Psychologische Stellungnahmen	18	29,25
Familiendiagnostik	13	16,25
Entwicklungsdiagnostik	2	2,75
Spiel-/Verhaltensbeobachtungen	38	48,25
Summe	375	520,70

Die Beratungskontakte fanden persönlich, in den Räumen der Beratungsstelle, telefonisch, per Video oder Brief/E-Mail statt.

Beratung persönlich	Kontakte	Stunden
Beratungsgespräche in Präsenz	641	780,75
Beratungsgespräche telefonisch	225	116,5
Beratungsgespräche per Video	2	3,00
Beratungsgespräche per Chat oder E-Mail	24	12,25
Familienberatung	10	13,75
Kindertherapie	149	184
Krisengespräche in Präsenz	11	16,75
Krisengespräche telefonisch	1	0,50
Mediation	3	5,50
Summe	1066	1133

Fallbezogener Austausch (Präsenz, Telefon, E-Mail) Mit Lehrern, KJSA, Ärzten, Therapeuten, Erzieher*innen, AJFH	Kontakte	Stunden
Austausch mit anderen Institutionen	83	52,25
Konsultation anderer Fachkräfte	40	34,50
Fallkonferenz § 8a (keine ISEF-Beratung)	11	8,25
Supervision (fallübergreifend)	1	0,75
Summe	135	95,75

	Kontakte	Stunden
Gesamtergebnis Klient*innenbezogener Leistungen	1576	1749,45
Kurzfristige Absagen/Klient nicht erschienen	87	45,5



Anzahl der Kontakte (bis zum Abschluss der Beratung)	Anzahl der Fälle
1 – 3	179
4 - 10	155
11 - 20	44
Über 20	29
Gesamt	407

Dauer der Beratungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die zeitliche Dauer der abgeschlossenen Beratungen dar. Dabei wurde die monatliche Zeitspanne gezählt, d.h. z. B. der Beginn einer Beratung im März und die Beendigung im April entsprechen einem Monat. Die Statistik sagt jedoch nichts über die Intensität einer Beratung aus. So kann beispielsweise "unter einem Monat" bedeuten, dass nur ein Gespräch oder aber auch zwei bzw. drei Gespräche stattgefunden haben.

Beratungsdauer	Fälle
Einzelbuchung	137
0 bis 3 Monate	38
3 bis 6 Monate	36
6 bis 9 Monate	111
9 bis 12 Monate	39
12 bis 15 Monate	19
15 bis 18 Monate	4
18 bis 21 Monate	8
21 und mehr Monate	15
Gesamt	407

Nachfolgende Hilfe	Anzahl
Fortführung der Hilfe nach Zuständigkeitswechsel	3
Weiterverweisung an Psychotherapeuten, Eheberatung, Schuldnerberatung, andere Beratungsstellen	45
Beratung allgemeiner Erziehungsfragen durch das Jugendamt	8
Hilfe zur Erziehung gemäß § 27 – 35, 51 SGB VIII	6
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	8
Keine nachfolgenden Hilfe gemäß § 27- 35, 41 SGB VIII	234
Keine Angabe	103
Gesamt	407
Beendigungsgrund	Anzahl
Beendet gemäß Beratungszielen	166
Abweichend von Beratungszielen durch Eltern, junge Erwachsene oder Minderjährige	76
Abgabe an anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	1
Sonstige Gründe / keine Angabe	164
Gesamt	407

Fortlaufende Beratungen	Anzahl
Weiterlaufend	169

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Obligatorische, einmal pro Woche stattfindende Gesamteamsitzungen und weitere Fallbesprechungen zwischen Kolleg*innen gewährleisten eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen fachlichen Arbeit und fungieren als interne Hilfeplanung.

Dabei werden testpsychologische Untersuchungen sowie Anfang, Verlauf und Abschluss einer Beratung gemeinsam reflektiert. Im Team kommen neue Betrachtungsweisen und Anregungen zum Tragen, die die Arbeit mit den Familien erweitern und ggf. korrigieren. Insbesondere bei "schwierigen" Fällen haben diese Besprechungen eine wichtige entlastende Funktion.

Im Berichtsjahr fanden 50 Teamsitzungen in 175,75 Stunden statt, in denen neben organisatorischen Themen rund 150 Fälle besprochen wurden. Davon wurde in 4 internen Besprechungen eine Einschätzung im Kontext von Paragraph 8a Kindeswohlgefährdung vorgenommen. Bei 2 Fällen kam es aufgrund der internen Gefährdungseinschätzung zu einer Meldung beim zuständigen Jugendamt. Bei 40 weiteren Fällen wurden stattgefundenen ISEF-Beratungen durch die AWO-Beratungsstelle interkollegial nachbesprochen.

Supervision

Die regelmäßig stattfindenden Supervisionen unter Einbeziehung eines externen Supervisors tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung bei.

Teamsupervision	6 Mal je 90 Minuten
Leitungssupervision	2 Mal je 90 Minuten

In den Teamsupervisionen fanden 2 Fallsupervisionen statt.

Dienstbesprechungen mit dem Träger

- EB-Leitertreffen mit dem Leiter der Fachabteilung Kinder-/Jugendhilfe in Präsenz 4x
- Eine 2-tägige Klausur der Leiter*innen der Fachabteilung Kinder- und Jugendhilfe und Fachabteilung Sozialpsychiatrie
- Treffen der Leiter*innen der Fachabteilung Kinder- und Jugendhilfe in Präsenz 2x
- Dienstbesprechung Budgetplanung, online 1x

Externe Fortbildungen (teilweise auf eigene Zeit und Kosten)

- International Convergence NVR - Neue Autorität - 3 Tage
- Schulung AndErl - Eltern-Kind-Interaktion in der frühen Kindheit - 1 Tag
- Condrops - Basiswissen Sucht - 1 Tag
- MVHS - online - Schulfähigkeit
- Väteraufbruch e.V.- online – Do's and Don'ts für konstruktiven Umgang mit hochstrittig getrennten Eltern
- Pro Familia - online - Umgang mit Beschimpfungen
- Med. Uni München - online - FASD-Hilfe für Angehörige und Familien
- ezi - online - Folgen der Entpsychopathologisierung trans*geschlechtlichen Erlebens im Rahmen der ICD-11 und Konsequenzen für die Beratungsarbeit
- Rathaus Unterschleißheim - Fachtag-Neue Autorität in der pädagogischen Arbeit 1 Tag
- LAG Bayern - IKJ-Evaluation Landesförderung der Erziehungsberatungsstellen- 1 Tag
- LAG Bayern - LAG Jahrestagung Fürstenried - 3,5 Tage
- Erste Hilfe-Kurs - Ersthelferin - 1 Tag
- INPUT e.V. - Impact-Techniken-kreative Methoden in der Beratung - 2 Tage
- Traumahilfezentrum München - online - Rolle von Frauen als Täterinnen bei sexuellem Missbrauch
- LSBTI Bayern - online – Selbstbestimmungsgesetz
- Aktion Jugendschutz - Wut im Spiel - 3 Tage
- ILM - Fachvortrag in München „Wie spreche ich mit Kindern mit Gewalterfahrung“ – 0,5 Tage
- LAG Bayern – Fachvortrag in München Dr. Fichtner – 0,5 Tage
- Katholische Stiftungshochschule - Vor die Welle kommen - 1 Tag
- STARK Fachtag - online - Familien in Krisen u. Trennungssituationen
- Aktion Jugendschutz - Exzessive Mediennutzung - 1 Tag
- Syst. Zentrum Wispo AG – online -Methoden der Akzeptanz- u. Commitmenttherapie (ACT) in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- u. Lebensberatung - 2 Tage

- Wings of Hope – Trauma - 3 Tage
- Väteraufbruch e.V. – online - Gewaltfreie Kommunikation
- Traumahilfezentrum München – online - Bindungstraumatisierung
- LSBTI Bayern - online - Grundwissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
- IFW - online- ADHS - Systemischer Blick
- Caroline de St Ange – online - Growth Mindset
- Lifelessons - Frauke Niehues - online - Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Selbstakzeptanz - 3 Tage
- IFW - Trauma und Gewalt in Paarbeziehungen - 2 Tag
- Feinschliff - „Erst mal tief durchatmen“! – 1 Tag

Fallbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen fließen nicht in die Leistungen der Beratungsarbeit mit ein.

8. Prävention / Kollegiales Netzwerk

Die präventive Arbeit stellt neben der beratenden Tätigkeit nach Paragraph § 28 einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Durch Vorträge können Eltern die Beratungsstelle und ihr Angebot kennenlernen. Zudem erhalten sie allgemeine Tipps im Umgang und Zusammenleben mit ihren Kindern und die Möglichkeit zum Austausch, was ein Beratungsgespräch unnötig machen kann. Prävention in Schulen und Kindertagesstätten fördert den Kinderschutz und stärkt Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Rechte.

Zur Freude aller Beteiligten konnte auch im Jahr 2025 wieder das gemeinsame Schulprojekt „Stark in der Gruppe“ in Kooperation mit der Mittelschule Unterschleißheim stattfinden. Weiterhin wurde im Herbst wieder „Kinder im Blick“ – ein Trainingsprogramm für getrennte Eltern angeboten. Erneut wurde das Gruppenprogramm „Powerkurs (Resilienz Förderung für Jugendliche)“ durchgeführt. Auch einmal in Kooperation mit dem Caritashort Franz von Assisi in leicht abgewandelter Form für Schüler*innen zwischen 10 und Jahren.

In enger Zusammenarbeit mit dem AK Prävention Unterschleißheim wurde für Fachpersonal ein mehrstündiger Workshop zur Einführung in das Konzept der „Neuen Autorität in der pädagogischen Arbeit“ durchgeführt. Hierbei unterstützen zwei Psychologinnen der AWO-Beratungsstelle Anne Wiegand, Coach für Neue Autorität, bei der Durchführung des Workshops.

Vorträge und Gruppenangebote

KIT- Kinder in Trennungsprozessen - Gruppenangebot für Kinder im Grundschulalter, deren Eltern sich getrennt haben

Die Trennung der Eltern bedeutet für die betroffenen Kinder oftmals umfassende Veränderungen im Alltag und in der Familie. Besonders die emotionale Bewältigung der Neuorganisation des Alltags stellt eine große Herausforderung dar. Dieses Gruppenangebot

ist ein Angebot für die Verarbeitung der Trennungsfolgen, gibt Impulse, wie das Gleichgewicht im Familiensystem wiedergefunden werden kann. Der Schwerpunkt des Konzepts liegt in der Arbeit mit den Kindern. Hier werden Themen wie z. B. die Verortung im veränderten Familiensystem, die Integration der Trennung in der eigenen Biographie oder der Selbststärkung der mütterlichen oder väterlichen Anteile erarbeitet. Die Elternarbeit findet in zwei gesonderten Terminen statt. Vielfältige kreative Methoden regen die Phantasie der Kinder an und haben das Ziel, die Kinder konstruktiv zu unterstützen. Wiederkehrende Gruppenabläufe geben Sicherheit und Struktur. Die Interaktionen in der Gruppe werden durch ähnliche Erfahrungen der Mädchen und Jungen als Unterstützung erlebt. Beziehungstärkende Intervention begleiten den ganzen Gruppenprozess.

An dem Gruppenangebot nahmen im Frühjahr 2025 vier Kinder im Grundschulalter teil. Es fanden insgesamt 6 Termine mit jeweils 1,5 Stunden statt, die sich über die Monate März bis Mai verteilten. Die Einheiten wurden in den Räumen der AWO-Beratungsstelle von einer Sozialpädagogin durchgeführt.

Powerkurs für Jugendliche (13-16 Jahre)

Im Frühjahr fand in der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche wieder der „Powerkurs für Jugendliche 13 bis 16 Jahre“ im Rahmen von sechs aufeinanderfolgenden, wöchentlichen Terminen statt. Der Kurs wurde zusammen von einer Sozialarbeiterin und einem Sozialarbeiter durchgeführt.

Noch nie zuvor war Resilienz (= psychische Widerstandskraft) so wichtig wie in Zeiten wie diesen, in denen junge Menschen mit Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und der Zunahme psychischer Erkrankungen konfrontiert werden. Im Kurs „Powerkurs für Jugendliche“ ging es darum die psychische Widerstandsfähigkeit der teilnehmenden Jugendlichen gezielt zu fördern. Dies wurde mithilfe verschiedener systemischer und künstlerisch-kreativer Methoden umgesetzt. Mittels sozialpädagogischer Gruppenarbeit wurde der Fokus dabei auf die Stärkung der persönlichen Fähigkeiten, Ressourcen sowie der Förderung des Selbstwertgefühls und der Sozialkompetenz der Jugendlichen gelegt. Auch setzten sich die Heranwachsenden mit unterstützenden, sozialen Kontakten zu erwachsenen Bezugspersonen in ihrem persönlichen Umfeld auseinander. Am Ende des Kurses durfte jede*r Teilnehmer*in eine eigene „Schatzkiste“ mit nach Hause nehmen, welche während der einzelnen Einheiten mit verschiedenen Materialien - wie z. B. einer selbst gestalteten Collage zu den eigenen Wünschen, Träumen und Zielen im Leben - gefüllt wurde.

In Folge wurde der Powerkurs für Jugendliche zum einen als reiner „Jungen-Powerkurs“ mit 7 Teilnehmern und auch als „Mädchen-Powerkurs“ mit 4 Teilnehmerinnen im Frühsommer in unseren Räumen angeboten. Des Weiteren wurde das Konzept des Trainings um einen Aufbaukurs erweitert. Der Powerkurs (Aufbaukurs) wurde gegen Ende des Jahres erfolgreich von 7 Teilnehmer*innen abgeschlossen.

Außerdem wurde das Konzept auf Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren angepasst und in einer engen Kooperation mit dem Caritas Hort Franz von Assisi in den dortigen Räumen durchgeführt. Wir danken an dieser Stelle für die Unterstützung des Caritas Kinderhorts. Die Gruppe wurde von einer Sozialarbeiterin aus der AWO-Beratungsstelle und einem Heilpädagogen des Caritas Kinderhorts durchgeführt.

Stark in der Gruppe

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich die AWO-Beratungsstelle im Jahr 2025 wieder am Projekt „Stark in der Gruppe“ an der Johann-Schmid-Mittelschule in Unterschleißheim. Dabei führte die AWO-Beratungsstelle in einer 5. Klasse das Projekt durch. Drei Kolleginnen führten das Projekt an drei Tagen innerhalb eines Schuljahres durch. Die anderen Klassen wurden durch die Kinder und Jugend- Sozialarbeit (KJSA) der Schule sowie das Jugendzentrum Gleis 1 betreut.

Ziel des Projekts ist die Stärkung des Miteinanders und des Zusammenhalts in der Klasse. In Spielen und Gruppenübungen wurde Kooperation geübt und reflektiert. Der 3. Termin fand mit allen 5. Klassen und Kooperationspartner*innen zusammen im Valentinspark statt. Es gab einen Parcours mit verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsübungen sowie eine Brotzeit, die durch die Stadt Unterschleißheim zur Verfügung gestellt wurde.

„Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern nach Trennung und Scheidung

Eine Trennung vom Lebenspartner oder der Lebenspartnerin ist ein massiver Einschnitt und in der Regel mit vielen Sorgen, Veränderungen und starken Emotionen verbunden. Viele Betroffene sind mit den Herausforderungen, das eigene Leben neu zu organisieren, mit den finanziellen Belastungen, die mit einer Trennung einhergehen und den Auseinandersetzungen mit dem Partner oft umfassend gefordert. Wenn auch Kinder betroffen sind, so vervielfältigen sich die Herausforderungen. Obwohl die eigenen Ressourcen zur Bewältigung all dieser Anforderungen oft weitgehend aufgebraucht sind, benötigen die Kinder gerade in dieser Zeit besonders viel Sicherheit, Orientierung und die Zuwendung beider Elternteile.

Das Elterntraining wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Familien-Notruf München e.V. auf Grundlage aktueller Stress- und Scheidungsforschung entwickelt. Die Schwerpunkte des Kurses liegen darin, die Beziehung zum eigenen Kind zu stärken, das eigene Wohlbefinden zu pflegen und den Kontakt mit dem anderen Elternteil zu verbessern. Es werden praktische Hilfestellungen gegeben, um die Herausforderungen einer Trennung besser bewältigen zu können. Die Inhalte werden in Kleingruppe eingeübt und vertieft.

Das Training umfasst sieben dreistündige Einheiten, die von zwei Kursleiter*innen geleitet werden. Es können bis zu zehn Personen teilnehmen.

Der Kurs richtet sich an Eltern, die die Trennung klar vollzogen haben und aktuell Kontakt zu ihrem Kind haben. Mindestens ein Kind soll älter als 3 Jahre sein und ein Minimum an Kommunikation zwischen den Elternteilen soll möglich sein. Damit die Teilnehmer*innen die Inhalte gut aufnehmen können, kann in einem Kursdurchlauf jeweils nur ein Elternteil teilnehmen.

Zur Unterstützung von getrennten Eltern bietet die Beratungsstelle seit 2019 regelmäßig den Elternkurs „Kinder im Blick“ an. Im Frühjahr 2025 wurde der „Kinder im Blick“- Kurs mit 7 Teilnehmer*innen in den Räumen der AWO-Beratungsstelle erneut erfolgreich durchgeführt.

Mit den teilnehmenden Eltern fand vor Beginn des Kurses ein Beratungsgespräch statt, das zur Orientierung für Gruppenleiter*in und Elternteil diente. Dieses wurde als Beratungsgespräch in der Fallarbeit gezählt. Die nachfolgenden Gruppenstunden im Rahmen des KiB-Kurses wurden der präventiven Arbeit zugeordnet.

Der Kurs wurde von drei Mitarbeiter*innen in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle gehalten.

Workshop „ISEF-Beratung“ am 11.12.2025

Im Rahmen des Beratungsauftrages der AWO-Beratungsstelle bei Kindeswohlgefährdungen nach §8a und §8b SGB VIII wurde mit dem Team des Caritas Kinderhorts Franz von Assisi in Unterschleißheim ein 2-stündiger Workshop zum Thema Kindeswohlgefährdung und ISEF-Beratung durchgeführt. Die rund 25 Mitarbeiter*innen des Horts wurden in gesetzlichen Grundlagen, in den Prozess und die Durchführung einer Gefährdungsmeldung geschult.

Weltkindertag am 26.09.2025

Ort: Gleis 1, Unterschleißheim

Im September 2025 veranstaltete die Stadt Unterschleißheim, Arbeitsbereich Jugend & Soziales in Zusammenarbeit mit örtlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Vereinen den Weltkindertag. Es nahmen zahlreiche Eltern, Kinder und Jugendliche aus Unterschleißheim teil.

Die AWO-Beratungsstelle organisierte das Basteln von Schlüsselanhängern und kleinen Segelschiffen aus Weinkorken als freiwilliges Angebot für interessierte Familien. Es nahmen zahlreiche Eltern und insbesondere Kinder teil und zeigten ein reges Interesse. Das Basteln bereitete den Teilnehmenden viel Freude. Die gebastelten Schlüsselanhänger und Segelboote wurden am Ende der Veranstaltung mit nach Hause genommen.

Neben dem Spaß am gemeinsamen Basteln, war es das Ziel der AWO-Beratungsstelle Familien aus Ober- und Unterschleißheim über das breitgefächerte Beratungsangebot zu informieren und Fragen zu beantworten, um auf diese Weise einen niedrigschwelligen Zugang zur Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Angebot	Erreichte Personen	Stunden
Gruppenangebote	7 Erwachsene, 26 Kinder/Jugendliche	123
Vorträge	95 Eltern, 130 Fachpersonen	12

Offene Beratung außerhalb der Fallarbeit

	Anzahl	Stunden
Weiterverweisung mit und ohne Beratung	21	6,75
Präventive Leistungen (anonyme Beratungen)	7	8,00

Anmeldungen ohne Wahrnehmung der Hilfe

Immer wieder kommt es zu Anmeldungen von Klienten, die dann aus verschiedenen Gründen nicht in eine Hilfeleistung münden. Zu diesen Gründen zählen, dass der Anlass der Beratung sich verändert hat oder in der Zwischenzeit eine andere therapeutische oder beraterische Leistung in Anspruch genommen wurde. Meist ist es von Seiten der Beratungsstelle schon zur Kontaktaufnahme und organisatorischen Leistungen gekommen, die nicht in die Fall- und Kontaktzahlen mit aufgenommen werden.

	Anzahl
Keine Wahrnehmung der Hilfe	27

Fachberatung

Oft sind Fachkräfte in Kitas, Schulen und Horten und anderen sozialen Einrichtungen nah an den Problemen der Eltern und Kinder dran. Wir bieten deshalb im Rahmen unseres Angebots die Möglichkeit der anonymen Fallberatung/Fallkonferenzen. Die Fachberatung geschieht anonym, d.h. ohne namentliche Nennung oder persönlicher Vorstellung der Kinder an unserer Stelle. In Abgrenzung zu einer ISEF-Beratung handelt es sich meist um pädagogische, entwicklungspsychologische oder sozial-psychologische Fragestellungen. In den überwiegenden Fällen sind es meist Erzieher*innen aus Vorschuleinrichtungen, die sich an uns wenden, um sich Unterstützung für ihre Arbeit mit den betroffenen Kindern zu holen. Diese Arbeit ermöglicht ein frühzeitiges bzw. rechtzeitiges Angehen von aufgetretenen Problemen, somit kann oft einer chronischen Entwicklung entgegengewirkt werden. Die Erzieher*innen können dabei ihre fachliche Kompetenz erweitern, die ihnen ein tiefergehendes Verständnis für die Konflikte und Schwierigkeiten der Kinder, nicht nur einen anderen Umgang mit den betroffenen Kindern in der Gruppe, sondern auch oft mit deren Eltern ermöglicht. Die Arbeit erleichtert ihnen dann auch Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln und gegebenenfalls das Aufsuchen anderer Einrichtungen, so z. B. unserer Beratungsstelle, bei den Eltern anzusprechen.

Die Fachberatung stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen fallbezogener und präventiver Arbeit dar. Sie leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung der beteiligten Einrichtungen und bündelt erfolgreich Ressourcen von Jugendhilfe und Schulen/Praxen/Kindergärten. Über die Jahre hat sich eine sehr produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der betroffenen Einrichtungen entwickelt.

Fachberatungen	Anzahl Fälle	Beteiligte Fachkräfte	Stunden
Kita / Hort / Schule	27	60	23

Beratungen zur Gefährdungen nach § 8a und § 8b

Seit 2012 hat die Beratungsstelle die Tätigkeit der "Insoweit erfahrenen Fachkraft" im Rahmen von § 8a für Einrichtungen im Sprengel übernommen. Mit der Änderung des § 8b vom 21.06.2021 haben nun auch Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, einen besseren Zugang und Anspruch auf die Beratung einer ISEF-Fachkraft. Der Trend vom Vorjahr, dass mehr Personen aus dem weiteren pädagogischen Umfeld eine Beratung nach § 8a oder § 8b in Anspruch nahmen, wurde fortgesetzt und zeigte sich 2025 ganz klar in den hohen Fallzahlen. Es gab insgesamt mehr Fälle und dadurch signifikant mehr Beratungstermine als im Vorjahr. Neben der direkten Beratung beansprucht diese Tätigkeit einen erhöhten Zeitaufwand an zusätzlich erforderlicher Fallbesprechung sowie mehr Zeit für notwendige und sorgfältige Dokumentation. Zur Qualitätssicherung werden diese Fälle immer auch im Rahmen der Teamgespräche vorgestellt und besprochen.

Anzahl der Fälle	Anzahl der Beratungen	Zeit, die für alle Fälle verwendet wurde
40	86	63,75

„Beratung vor Ort – BevOr“

Das Pilotprojekt „BevOr – Beratung vor Ort“ wurde 2021 ins Leben gerufen, um Eltern sowie pädagogische Fachkräfte noch niederschwelliger zu erreichen und sie dort, wo sich Familien tagtäglich aufhalten, anzutreffen. Eltern, die im Alltag beispielsweise wenig Zeit finden oder aufgrund von Scham Hemmungen haben, sich aktiv Unterstützung zu suchen und daher nicht an der Beratungsstelle andocken, wird durch die mobile Arbeit vor Ort ermöglicht, sich ganz unkompliziert – ohne langem Anmeldeverfahren und bei Bedarf sogar spontan – beraten zu lassen. Während viele Familien, die einen Termin in der Beratungsstelle vereinbaren, bereits einen recht hohen Leidensdruck haben, können in der Kita im Sinne eines präventiven Ansatzes zudem auch jene Eltern erreicht werden, die „nur eine kleine Frage“ haben oder deren Schwierigkeiten sich „noch nicht ganz so schlimm“ anfühlen. Pädagogischen Fachkräften, die im Kita-Alltag oft keine Zeit für einen Anruf bei der Beratungsstelle haben, wird außerdem durch die Mischung aus Elternberatung und Fachdienst die Möglichkeit geboten, herausfordernde Situationen in einer anonymen Fallberatung zu besprechen.

Die Erfahrung in anderen Landkreisen hat bereits gezeigt, dass solche Angebote gerne angenommen werden und eine hilfreiche Ergänzung zum Angebot der Beratungsstellen darstellen. Durch die enge Anbindung an die Beratungsstelle bietet sich zudem die Möglichkeit, bei Bedarf Netzwerke zu nutzen und an die entsprechenden Stellen (Frühförderung, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiater etc.) weiterzuvermitteln. Das Projekt umfasste eine Psychologen-Stelle im Umfang von 19,5 Stunden und konnte Mitte Mai 2021 begonnen werden.

Das Pilotprojekt war ursprünglich bis zum 31.12.2022 befristet. Umso größer war die Freude, als das Projekt mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und dem Landkreis München bereits Mitte 2022 in eine dauerhafte Finanzierung überging und ab Oktober 2022 auch mit den entsprechend qualifizierten Fachkräften in der AWO-Beratungsstelle Unterschleißheim umgesetzt werden konnte.

Insgesamt wurden über die Angebote der BevOr 2025 in 18 Einrichtungen über 315 Personen, Eltern wie Fachpersonal, erreicht. Es wurden unterschiedliche Leistungen wie Elternberatungen, Verhaltens- und Spielbeobachtungen, Sprechstunden, Open Talks, Vorträge, Beteiligung an Elternabenden, Beratung des pädagogischen Fachpersonals und Entwicklungsscreenings durchgeführt.

9. Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Kooperation mit anderen Institutionen

Vernetzungstreffen

- Jährliches Treffen mit Jugendsozialarbeiter*innen an den Schulen (KJAS) in Unter- und Oberschleißheim, Schulpsycholog*innen und Mitarbeiter*innen von Gleis 1 und Planet O, organisiert von der AWO-Beratungsstelle
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt (2x)

Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien	Anzahl Treffen/Std. ges.
Großes Treffen der Erziehungsberatungsstellen im LK	1x, 4,0 Std.
BevOr Netzwerktreffen (online)	3x, 5,0 Std.
ISEF-Qualitätszirkel	1x, 4,0 Std.
Arbeitskreis Prävention in Unterschleißheim	3x, 6,0 Std.
Arbeitskreis Soziale Dienste in Unterschleißheim	2x, 3,0 Std.
Netzwerktreffen „Qualität vor Ort“	2x, 3,0 Std.
Interdisziplinärer Arbeitskreis Unterschleißheim	3x, 5,0 Std.
Leitertreffen der Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München	4x, 16,0 Std.
ISEF-Qualitätszirkel des Landkreises (online)	1x, 4,0 Std.
Arbeitskreis BevOr des Landkreises (online)	3x, 5,0 Std.
Teilnahme am Weltkindertag Unterschleißheim	1x, 5,0 Std.

Im Bereich Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit (intern/extern) wurden mindestens 150 Stunden investiert.

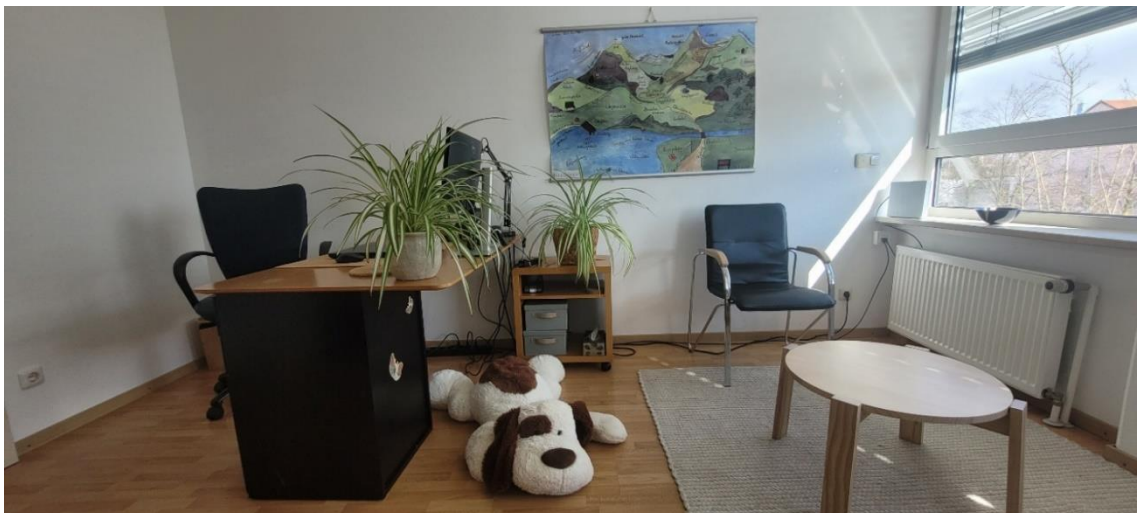
10. Nachrichten und Informationen

Ausstattung der Beratungsstelle und Anmietung zusätzlicher Räume

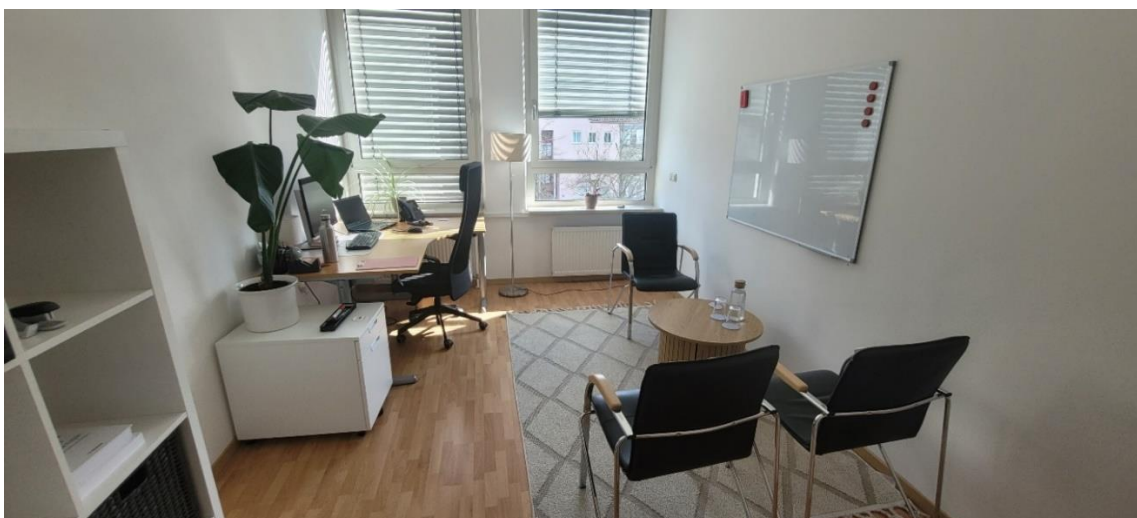
2025 war geprägt davon, dass wir die zusätzlichen Räume im 2. OG der Carl-von-Linde-Str. 40 in Betrieb nahmen und entsprechend einrichteten. Es wurden drei Beratungszimmer, die den Mitarbeiter*innen auch als Büros dienen, komplett eingerichtet sowie ein Gruppen- und Besprechungsraum, der für Veranstaltungen und Kurse verwendet wird. Die notwendige technische Ausstattung wie Telefonanlage und Internetanschluss verzögerte sich leider aus organisatorischen Gründen, die nicht in unserer Hand lagen, bis in den April hinein. Nichtsdestotrotz wurden schon Anfang 2025 viele Beratungsgespräche in den neuen Räumen durchgeführt. Der Team- und Gruppenraum wurde bald eifrig für Besprechungen und Gruppenangebote genutzt.

Hier einige Impressionen:

Büro 1



Büro 2



Büro 3



Team- und Gruppenraum



Flur im 2. OG



KiB-Kurs im Gruppenraum



Betriebsausflug 2025

Das Team der AWO-Beratungsstelle erkundete auf dem Betriebsausflug am 28.05.2025 Landshut an der Isar mit Stadtführung und Besichtigung des Rathauses. Trotz regnerischen Wetters war die Stimmung fröhlich und ausgelassen.

Team im Innenhof der Burg Trausnitz





Powerkurs für Jugendliche

- Stärken entdecken & Herausforderungen meistern (Grundkurs)

Diese Gruppe ist ein Wohlfühlort für Jugendliche, an dem du deine Stärken entdecken und Kraft für Herausforderungen tanken kannst.

Egal ob es z.B. um Stress in der Schule oder um Probleme mit deinen Eltern oder Freund*innen geht, hier haben alle ein offenes Ohr für dich und du wirst sehen, dass du nicht alleine damit bist. Ihr gebt euch gegenseitig Tipps und könnt neue Ideen sammeln, um wieder mit mehr Freude und Leichtigkeit durchs Leben zu gehen.

In diesem Kurs wird mit vielen kreativen Methoden und jeder Menge Spaß und Humor gearbeitet und auch für leckere Snacks ist gesorgt. Wir freuen uns, dich kennenzulernen!



„Der Sturm wird immer stärker. Das macht nichts. Ich auch!“

(Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren)

Kursleitung: Frau Baacke (Sozialarbeiterin B.A.) & Herr Förster (Dipl. Sozialpädagoge)

Wo: AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder & Jugendliche

Carl-von-Linde-Str. 40, 85761 Unterschleißheim

Für wen: Jugendliche von 13-16 J.

Kosten: 30 €

Kontakt u. Anmeldung: Tel. 089 – 310 66 45, Mail: eb.ush@awo-obb.de



Bezirksverband
Oberbayern e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie und Ihre Mitarbeitenden herzlich zu unserer Fortbildung
„Neue Autoritäten in der pädagogischen Arbeit“ einladen.

Neue Autorität in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet eine Haltung, die auf Präsenz, Selbstkontrolle und Beziehung setzt und ist besonders hilfreich für herausfordernde Kontexte und Situationen.

Die Grundhaltung mit den "sieben Säulen der Neuen Autorität" werden veranschaulicht, Methoden der Neuen Autorität vermittelt und an Praxisbeispielen aus dem pädagogischen Alltag angewendet und erlebbar gemacht.

- Zielgruppe: Mitglieder des AK Prävention, Kinder und Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulleitungen, Lehrkräfte
- Referent: Anne Wiegand, Coach für neue Autorität
- Termin: **Mittwoch, 07. Mai 2025, von 09.00 bis 13.00 Uhr**
- Ort: Großer Sitzungssaal im Bürgerhaus; Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim
- Veranstalter: Stadt Unterschleißheim, Arbeitsbereich Jugend & Soziales
- Kosten: Die Fortbildung ist durch die Stadt Unterschleißheim finanziert
- Rückmeldung: [Zur Anmeldung](#) bis spätestens Montag, 04. April 2025

Wichtig: Die Plätze sind auf maximal 30 Personen begrenzt und werden nach dem „First come, first served“-Prinzip vergeben. Nach Ablauf der gesetzten Frist erhalten Sie eine Rückmeldung darüber, ob Sie einen Platz bekommen haben.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Stadt Unterschleißheim

Tanja Milic
Soziales & Digitales
Jugend und Soziales, Einrichtungsleitung „Spielmobil & Kindertreff“



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM ²⁵
Jahre



WELTKINDERTAG 2025

PROGRAMM

Freitag, 26. September 2025
14:30 bis 17:30 Uhr

Bitte
Veranstaltungs-
ort beachten!

im und um das
JugendKulturHaus Gleis 1
Hollerner Weg 1, 85716 Unterschleißheim